

Henner Graeff

70 Jahre

Am 19. April 2004 feierte Prof. Henner Graeff, emeritierter Ordinarius für Frauenheilkunde der TU München, seinen 70. Geburtstag.

Henner Graeff, geboren in Mannheim, studierte Humanmedizin in Berlin, Innsbruck und Heidelberg mit Weiterbildung an der Frauenklinik der Universität Heidelberg, unterbrochen im Jahr 1967 durch einen Forschungsaufenthalt am University Medical Center New York.



Henner Graeff

Foto: privat

1969 erfolgten Facharztanerkennung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Habilitation; 1970 wechselte er an die I. Universitätsfrauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München zu Prof. Josef Zander. 1975 erhielt Henner Graeff einen Ruf auf eine C3-Professur; 1982 wurde er auf den Lehrstuhl für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an die TU München berufen, den er bis zu seiner Emeritierung im Herbst 2000 innehatte.

Henner Graeff war in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien und Organen der universitären Selbstverwaltung tätig. Er publizierte mehr als 600 wissenschaftliche Arbeiten. Ihm ist es vorbildlich gelungen, Brückenbildner zwischen klinischer Grundlagenforschung und krankheits- sowie patientenorientierter Forschung beim Eierstock- und Brustkrebs zu werden. Die durch ihn erbrachten Kenntnisse, dass bestimmte eiweißabbauende Enzyme (Plasminogenaktivator-Protease-System) die Metastasierung bei Krebserkrankungen begünstigen, gestatteten die Entwicklung neuartiger, gegen dieses System gerichteter Medikamente. 1992 ermöglichte die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Einrichtung einer Klinischen Forschergruppe, die 1998 in die Frauenklinik integriert wurde.

Henner Graeffs Hobbys sind die Liebe zur modernen Kunst, Wandern, Skifahren und das Leben in Südfrankreich. Seine ehemaligen Kollegen und Schüler erinnern sich gern an seine freundliche Ausstrahlung und seine unermüdliche Schaffenskraft. Wir wünschen ihm für die Zukunft persönliches Wohlergehen und Glück, damit er sich noch lange am wissenschaftlichen Leben beteiligen und sich an seinen Hobbys erfreuen kann.

Marion Kiechle

Auszeichnungen

Dipl.-Ing. **Martin Egger** hat mit seiner am Lehrstuhl für Bauinformatik der TUM (Prof. Ernst Rank) angefertigten Diplomarbeit »Entwurf und Implementierung von ökologischen Analyse- und Bewertungsmethoden für Bauwerke auf der Grundlage eines Produktmodells« beim Wettbewerb des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit »Auf IT gebaut - Bauberufe mit Zukunft« den 1. Preis im Bereich Bauingenieurwesen und damit 2 500 Euro gewonnen. In diesem Wettbewerb wurden Arbeiten prämiert, die auf eine Entwicklung neuer Methoden für das Bauen der Zukunft unter Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie zielen. Die Wettbewerbsbeiträge sollten dabei innovative, auf IT basierende Arbeiten sein, die die Vielfalt der »Bauberufe mit Zukunft« zum Inhalt haben und Neuerungen im Arbeitsablauf und der Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung eines möglichst umwelt- und ressourcenschonenden Bauens vorschlagen. Eggers Arbeit ist im Rahmen des Forschungsprojekts BayFORREST F219 »Internetbasierte Simulation des Ressourcenbedarfs von Bauwerken« entstanden.

Zwei junge Nachwuchsforscher aus der Fakultät für Physik der TUM erhielten den mit jeweils 4 000 US-Dollar dotierten Wissenschaftspreis 2003 der schweizerischen Chorafas-Stiftung: **Egon Gross** im Bereich »Nanotechnologie« und **Michael Nikolaides** in der Kategorie »Bioengineering«. Die Chorafas-Stiftung vergibt jährlich Preise an hervorragende Doktoranden von ausgewählten, international renommierten Universitäten. Mit dem Preis will die Stiftung hoch qua-



Stiftungsgründer Prof. Dimitris Chorafas (I.) überreichte die Preise an Dr. Egon Gross und Dr. Michael Nikolaides (mit Tochter Sofia, von links). Prof. Eike Jessen (r.), emeritierter Ordinarius der Lehr- und Forschungseinheit für Informatik 8 der TUM in Garching, freut sich mit den Preisträgern.

Foto: Ulla Baumgart

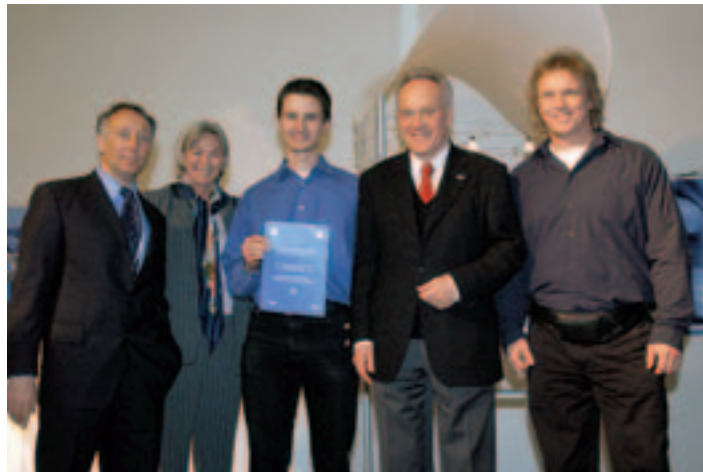
lifizierte Absolventen ehren, die in ihrer Promotion überdurchschnittliche Leistungen mit gesellschaftlicher Relevanz erbracht haben. Der Namensvater der 1992 gegründeten Stiftung, der 1926 in Athen geborene Prof. Dimitris N. Chorafas,

ist Elektroingenieur und promovierter Mathematiker. Er lehrte an zahlreichen internationalen Hochschulen und gründete 1961 ein eigenes Consulting-Büro. Egon Gross erhält die Auszeichnung der Chorafas-Foundation für seine am Lehrstuhl E 16 für Experimentalphysik der TUM von Prof. Frederick Koch betreute Dissertation zum Thema »Electronic Energy Transfer in Silicon Nanocrystals, from Excitons to Oxygen Molecules«. Darin untersuchte er die Wechselwirkung von nanostrukturiertem Silizium mit Adsorbaten. Michael Nikolaides wurde für seine Dissertation zum Thema »Development of a novel biosensor on Silicon-on-Insulator basis« geehrt, die er am Lehrstuhl E22 des Physik-Departments unter Betreuung von Prof. Andreas Bausch anfertigte.

Mit dem Sonderpreis für Innovation in der Technologieanwendung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums wurde das Münchner Orthopädiehaus Merzendorfer oHG ausgezeichnet, das in enger Kooperation mit dem Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik der TUM (Projektpartner: Prof. **Robert Riemer**, jetzt ETH und Uni Zürich) und der Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie des TUM-Klinikums rechts der Isar (Projektpartner: Dr. **Rainer Burgkart**) künstliche Körperteile bei Kniegelenksimulatoren und Geburtensimulatoren gestaltet. Die Zusammenarbeit kam über das interdisziplinäre Projekt »Virtuelle Orthopädische Realität (VOR)« zustande, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Der mit 15 000 Euro dotierte

Preis des Wirtschaftsministeriums zeichnet Unternehmen aus, die ihre Produkte oder ihre Produktion durch die Anwendung neuester Technologien wesentlich verbessert haben. Dies ist bei dem Projekt VOR der Fall: Während Ingenieure und Informatiker Steuerung und Datenmodelle entwickelten, Ärzte die Daten- und Bildbasis zur Verfügung stellten und den Simulator testeten, war es Aufgabe der Orthopädietechniker der Merzendorfer oHG, die erforderlichen Körperteile in Leichtbauweise unter Anwendung neuer Verarbeitungstechniken und neuer Materialien möglichst wirklichkeitsgetreu nachzubilden. Haut, Sehnen, Muskeln, Fettschichten mussten sich lebensecht anfühlen, Knochenprominenzen mussten auch am Modell ertastbar sein. Nun sollen die Phantomkörper in der Ausbildung von Medizinstudenten und jungen Ärzten genutzt werden.

Auf der Sportartikelmesse ispo Winter 2004 in München wurde zum dritten Mal der »ispo-TUM Academic-ChallengeAward« verliehen. In der Kategorie »Competitive Sports« belegte ein Projekt des Zentralinstituts für Medizintechnik (ZIMT) der TUM in Garching den ersten Platz: BOBMAT, die Modellierung einer Bobkufe auf Eis. Das Team mit den ZIMT-Mitarbeitern **Christian Hainzmaier**, **Sebastian Wolf** und **Christoph Mack** sowie ZIMT-Chef Prof. **Erich Wintermantel** kam als einziges aus Deutschland; die Preise der drei anderen Kategorien gingen an die University of Calgary, Kanada, an das Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, und



TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel, Manfred Wutzlhofer (2.v.r.), Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München GmbH, und Dr. Ekkehard Moritz (r.) überreichen Christian Hainzmaier (M.) als Vertreter des Teams BOBMAT die Siegerurkunde; links: Prof. Veit Senner, Vertreter der Fakultät für Sportwissenschaft.

Foto: Messe München GmbH

an die Thayer School of Engineering in Dartmouth, USA. Aus dem Rechner-Modell BOBMAT werden derzeit neue Konzepte für Bobkufen abgeleitet und am ZIMT auch in die Tat umgesetzt. Hier gefertigte Kufen testet der Bayerische Bob- und Schlittensportverband bereits auf der Bobbahn am Königssee in Berchtesgaden. Mit Hilfe des Rechner-Modells lässt sich außerdem die Sicherheit der Bobpiloten entscheidend erhöhen, denn es erlaubt schon vor der Fertigung Aussagen darüber, ob sich ein neuer Werkstoff für den Bau von Bobkufen eignet. Der »ispo-TUM Academic-ChallengeAward« schließt eine große Lücke in der Förde-

Soldnermedaille für Klaus Schnädelbach



In Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Vermessungswesen in Bayern wurde Prof. Klaus Schnädelbach (r.), emeritierter Ordinarius für Geodäsie der TUM, die Soldnermedaille verliehen. Prof. Kurt Fallthäuser, Staatsminister für Finanzen, der die Medaille überreichte, verband mit der Ehrung seinen herzlichen Dank für Schnädelbachs vorbildliches und außergewöhnliches Engagement für die Forschung im Bereich der Geodäsie und für die Ausbildung des geodätischen Nachwuchses.

Foto: Firsching

rung innovativer Entwicklungen im Sport, denn erstmals werden auch Projekte aus dem akademischen Umfeld anerkannt und erhalten die Möglichkeit, sich auf der ispo und in den Medien zu präsentieren. Die von Dr. Eckehard Fozzy Moritz geleitete SportKreativWerkstatt organisiert den Wettbewerb; die Jury ist mit renommierten Wissenschaftlern und Praktikern aus Deutschland, Großbritannien, Japan, Kanada und Australien überaus kompetent besetzt.

Der mit insgesamt 10 000 Euro dotierte E.ON Energie-Wissenschaftspreis 2004 ging in diesem Jahr an Dipl.-Ing. **Markus Hertlein** und Dipl.-Ing. **Philipp Paschen** für die beste Diplomarbeit (je 2 000 Euro) sowie an Dr. **Peter Faust** und Dr. **Marco Heck** für die beste Dissertation (je 3 000). Der Preis wird zusammen mit der TUM ausgelobt, die den Studenten am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit



Gruppenbild mit Preisträgern: Prof. Rainer Frank Elsässer, technischer Vorstand der E.ON Energie AG, Philipp Paschen, Markus Hertlein, TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel, Dr. Peter Faust, Dr. Marco Heck, Prof. Horst Wildemann, Prof. Konrad Weckerle, Honorarprofessor der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TUM. *Foto: E.ON*

Schwerpunkt Logistik (Prof. Horst Wildemann) sowohl technisch-naturwissenschaftliche als auch betriebswirtschaftliche Inhalte vermittelt. Der Preis gebührt jährlich der jeweils besten wirtschaftswissenschaftlichen Diplomarbeit und Dissertation eines Jahrgangs der BWL- und MBA-Fakultät. E.ON Energie sieht in der Förderung hervorragender Absolventen der TUM einen wesentlichen Beitrag der Wirtschaft zur Unterstützung von Wissenschaft und Forschung.

Dr. **Christoph Kühn**, Juniorprofessor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, wurde für seine Dissertation »Shocks and Choices - an Analysis of Incomplete Market Models« am Lehrstuhl für Mathematische Statistik der TUM in Garching (Prof. Claudia Klüppelberg) mit einem mit 750 Euro dotierten Förderpreis des Wissenschaftspreises 2004 der Bayerischen Landesbank ausgezeichnet. Mit ihrem Wissenschaftspreis zeichnet die BayernLB seit 1992 junge Akademiker aus, die hervorragende Dissertationen oder Habilitationen an bayerischen Universitäten vorgelegt haben.

Prof. **Veronika Somoza**, Privatdozentin an der Fakultät für Chemie der TUM und stellvertretende Direktorin der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie in Garching, hat den Hans Adolf Krebs-Preis 2004 der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) erhalten. Die Wissenschaftlerin wurde ausgezeichnet für ihre Untersuchungsergebnisse von Röstprodukten in Lebensmitteln, wie sie im Rahmen der Maillard-Reaktion zum Beispiel in Brot oder Kaffee entstehen. Hier konnte sie beispielhaft für ein Röstprodukt die physiologische Wirkung im Körper, dessen Abbau und Ausscheidung zeigen. Weiterhin gelang es ihr, Röstprodukte aus Brotkruste zu isolieren, zu identifizieren und eine antioxidative und chemoprotektive Wirksamkeit in Zellkulturen und in Tierstudien nachzuweisen. Somit wurde erstmals ein gesundheitspräventiver Nutzen für Röstprodukte beschrieben. Die DGE vergibt den mit 5 000 Euro dotierten Preis an Wissenschaftler, die sich innovativ mit Fragen der Ernährungs- oder Lebensmittelwissenschaft und ihrer ernährungsphysiologischen Bedeutung beschäftigen.

Mit dem »Best Teaching Award 2003«



...der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wurde Prof. Ann-Kristin Achleitner, Ordinaria für Entrepreneurial Finance der TUM, ausgezeichnet. Achleitners Lehre im Studiengang TUM-BWL wurde von den Studierenden mit der Gesamtnote 1,6 benotet. Insgesamt erzielten alle Lehrenden der Fakultät gute bis sehr gute Noten. Der Preis wurde im Rahmen der Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung der akademischen Lehre im Januar 2004 zum ersten Mal vergeben. Dekan Prof. Ralf Reichwald (l.) und Studiendekan Prof. Christoph Kaserer (r.) überreichten die Glasplastik. *Foto: Bernhard Maier*

Die Fakultät für Medizin der TUM verlieh die Ehrendoktorwürde an das Wissenschaftler-Ehepaar Dr. **Ingeborg Hochmair-Desoyer** und Prof. **Erwin Hochmair** von der Universität Innsbruck. Sie erhielten die Auszeichnung in Würdigung ihrer »außergewöhnlichen wissenschaftlichen Pionierleistungen auf dem Gebiet der apparativen Rehabilitation von Gehörlosen«. Insbesondere würdigte die Fakultät

die bahnbrechende Entwicklung eines speziellen implantierbaren Hörgeräts, des ersten mehrkanaligen Cochlea-Implantats mit Hybridtechnik und die nachfolgende Serienanfertigung. Das acht-kanalige Gerät, bestehend aus biokompatiblen Materialien aus der Herzschrittmachertechnik, wurde 1977 erstmals einem tauben Patienten implantiert. Mit ihrem Cochlea-Implantat haben die beiden Wissenschaftler einen wichtigen Beitrag geleistet, damit Gehörlose selbst in geräuschvoller Umgebung Sätze ohne Lippenablesen komplett verstehen und telefonieren können. Die größte und wichtigste Patientengruppe sind inzwischen gehörlos geborene Kleinkinder, nachdem sich herausgestellt hatte, dass diese durch eine frühe Implantation etwa ab dem 12. Lebensmonat das Hören und somit Sprechen auf ähnlich natürlichem Wege erlernen wie hörend geborene Kinder.

Mit dem Dr. Gertrude Krombholz-Preis 2003 für die besten wissenschaftlichen Arbeiten in der angewandten Sportwissenschaft wurden ausgezeichnet die frisch gebackenen Diplom-Sportwissenschaftler: **Karin Beer** für ihre am Fachgebiet Biomechanik im Sport der TUM (Prof. Ansgar Schwirtz) angefertigte Arbeit »Anthropometrische Untersuchungen an Skispringern mittels eines 3-D-Scanners«; **Ulrike Fónatanari** für ihre am Lehrstuhl für Bewegungs- und Trainingslehre der TUM (Prof. Manfred Grosser) angefertigte Arbeit »Evaluation des neuentwickelten 4F-Circles, Modul Koordination, unter den Gesichtspunkten Benutzerfreundlichkeit

und Trainingseffektivität - dargestellt an einer Untersuchung in Form einer Befragung und Studie mit Personen der Altersklasse 40 - 65 Jahre«; **Matthias Hartmann**, für seine am Fachgebiet Biomechanik im Sport der TUM (Prof. Ansgar Schwirtz) angefertigte Arbeit »Kinematische und dynamische Untersuchung zum Nordic Walking im Ver-

schiede in der Trainigseffektivität bei einem Rumpftaining an den Vorrichtungen des neukonzipierten Fitnessparcours »4F-Circle« und einem Training mittels kraftgymnastischer Bodenübungen«. Der Preis ist mit insgesamt 1 600 Euro dotiert.

Prof. **Dimitris Kosteas**, Extraordinarius für Leichtmetallbau und Ermüdung der

dokrinologie kürzlich an die 25-jährige **Katrin End**, Doktorandin des gemeinsam von LMU und TUM getragenen Graduiertenkollegs »Biologie menschlicher Erkrankungen« (Sprecher: Prof. Manfred Gratzl, Ordinarius für Anatomie IV der LMU). Katrin End, die bei Prof. Artur Mayerhofer am Anatomischen Institut der Uni München promoviert, konnte erstmals zeigen, dass es in der menschlichen Hypophyse und in Adenomen ein »GABA-System« gibt. Aufgrund dieser Entdeckung wird es möglich sein, die Hypophyse, ein oberstes Steuersystem des Hormonhaushalts, und Hypophysentumoren mit bekannten Arzneimitteln zu beeinflussen. End erhielt ein Preisgeld von 3 333 Euro.

Preis für virtuelles Möbelschieben



Projekt versilbert: Armin Fischer (25), Michael Kuhn (24) und Felix Löw (27, von links), Informatikstudenten der TU München, gewannen mit einem interdisziplinären Projekt am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre - Information, Kommunikation und Management der TUM (Prof. Ralf Reichwald) den ersten Preis und damit 2 500 Euro beim Innovation Award 2004, der im März auf der Computermesse CeBIT verliehen wurde. Sie überzeugten mit einem Software-Programm, mit dem Kunden von Möbelhäusern ihre Einrichtung bequem von zu Hause aus planen können. Das Mobiliar wird auf dem heimischen Computer virtuell in der Wohnung platziert. Somit werden den Kunden das Wälzen von dicken Möbelkatalogen und der Gang durch die Möbelhäuser erspart. Um den Innovation Award 2004 konnten sich Studierende aller Fachbereiche mit Diplom- oder Projektarbeiten zum Thema »Innovative Business-Lösungen für die digitale Zukunft« bewerben.

Foto: Deutsche Messe AG

gleich zum normalen Gehen bei gleicher Bewegungsgeschwindigkeit«; **Tobias Pylpiw** für seine am Lehrstuhl für Bewegungs- und Trainingslehre der TUM (Prof. Manfred Grosser) angefertigte Arbeit »Unter-

TUM, wurde mit dem Titel eines »Professor Onorific« der Universität Timisoara, Rumänien, ausgezeichnet.

Den Ernst und Berta Scharrer-Preis verlieh die Deutsche Gesellschaft für En-